

14. Sonntag im Jahreskreis

ἄρατε τὸν ζυγὸν μου ἐφ' ὑμᾶς καὶ μάθετε ἀπ' ἐμοῦ.

Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir. Mt 11,29a

Es ist bemerkenswert, wie Jesus aus einer Haltung des Gebets zum Vater gleichsam fließend wechseln kann in einen Appell an die Menschen um Ihn. Erst dankt Er dem Vater, dass die Unmündigen etwas von Gott erfahren können, nicht diejenigen, die sich selbst für klug und weise halten. Dann wendet Er sich an die Leute und ruft sie auf, zu Ihm zu kommen mit all ihren Mühen und ihrem Beladensein. Sie dürfen von Jesus lernen, dass Sein Joch nicht drückt und Seine Last leicht ist.

Wir sind im Matthäusevangelium an einem Punkt angekommen, an dem man schon einiges über Jesus und Seine Anliegen erfahren hat: In der Bergpredigt preist Er die selig, die irdisch gesehen benachteiligt sind, weil gerade Ihnen die Botschaft vom Reich Gottes gilt. In der Folge erklärt Er das göttliche Gesetz so, dass es nicht Belastung ist, sondern in die Freiheit und in ein gutes menschliches Miteinander führt. Wer sich auf Jesu Worte verlässt, hat sein Lebenshaus auf sicheren Felsen und nicht auf Sand gebaut. Nach den gewichtigen Worten der Bergpredigt lässt Jesus Taten folgen: Er geht zu den Menschen oder lässt sie zu sich kommen; Er heilt ihre Krankheiten und befreit sie von seelischen Bedrückungen. Auch beruft Er einige in Seine engere Nachfolge, damit sie von Ihm lernen und dann so handeln, wie Er handelt.

Jetzt aber richtet Er sich nicht an die Jünger allein, sondern an alle Menschen. Sie sollen zu Ihm kommen und von Ihm lernen, und das beinhaltet eben all das bisher Angesprochene. Wie in den Seligpreisungen spricht Er die Benachteiligten aller Art an, die, die schwere Lasten zu tragen haben. Solche Lasten sind etwa übermäßig streng ausgelegte Gesetze und Regeln; auch ungerechte Behandlung und soziale Nöte gehören hierher und auch die Krankheiten des Leibes und der Seele. Viele dieser Mühen sind von Menschen verursacht, viele aber auch nicht. Aber wer immer mühselig und beladen ist, soll zu Jesus kommen. Er kann Abhilfe und Ruhe verschaffen. Denn anders als die Lasten, unter denen die Menschen leiden, sind die Lasten, die mit dem Joch Jesu verbunden sind, nicht drückend, nicht bedrückend und die Menschen erniedrigend und klein machend. Wer zu Jesus kommt, kann innerlich und äußerlich frei werden, kann aufatmen und aufrecht gehen. Beten wir darum, dass möglichst viele Menschen dieses Angebot Jesu hören und darauf eingehen.

FÜRBITTEN

Herr Jesus Christus, du rufst die in deine Nähe, die mühselig und beladen sind. Dich bitten wir:

Herr, erbarme dich aller Menschen.

- Wir bitten dich für die Opfer von sexuellem und seelischen Missbrauch in der Kirche und in anderen Einrichtungen.
- Wir bitten dich für alle, die sich ungerecht behandelt und sozial ausgegrenzt erleben.
- Wir bitten dich für die Menschen, die unter Krieg und Terror leiden.
- Wir bitten dich für alle, die von Krankheiten des Leibes und der Seele niedergedrückt sind.
- Wir bitten dich für die Menschen in Venezuela, die die Folgen der Erdbeben ertragen müssen.
- Wir bitten dich für alle, denen die Lasten des Alters zusetzen.
- Wir bitten dich für alle, die um liebe Menschen trauern.
- Wir bitten dich für uns selbst und unsere eigenen Mühen und Nöte.

Herr Jesus, dein Joch ist milde und deine Last ist leicht.
Dir sei Dank und Lobpreis in Ewigkeit.